

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am Montag, 10.12.2018, 18:00 Uhr, im Heimatmuseum, Neumarktplatz 3 a, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Dr. Susanne Engstler
stellv. Ausschussvorsitzender:	Jost Etzold
Ausschussmitglieder:	Klaus Ahlers Heinz Peter Boyken Cordula Breitenfeldt Hergen Eilers Dominik Helms Malte Kramer Jörg Weden Alexander Westerman
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Sandra Bredemeier-Bruns Klaus Blum Lüder Gutsche
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker Jürgen Bruns Sigrid Busch
Bürgermeister: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner Dirk Heise Ingrid Köhler Marion Lübben-Groß Sabine Spranger

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 27.08.2018**
- 4 Einwohnerfragestunde**
- 5 Anträge an den Rat der Stadt**
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister**
- 6.1 Antragsformular für die Gewährung einer Zuwendung aus Kulturförderungsmitteln der Stadt Varel
Vorlage: 330/2018

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

8 Zur Kenntnisnahme

- 8.1 Antrag des Tennisverein von 1904 Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Sportförderung
Vorlage: 336/2018
- 8.2 Antrag des TuS Büppel auf Installation und Kostenübernahme für ein abschließbares Tor
Vorlage: 337/2018
- 8.3 Antrag des Lothar-Meyer-Gymnasiums auf Abänderung einer Gefahrenlage
- 8.4 Bau einer Beregnungsanlage auf der Sportanlage am Föhrenweg
- 8.5 Flutlichtanlage auf dem Schlackeplatz
- 8.6 Gemeinschaftlicher Antrag der Grundschulen der Stadt Varel auf Verdoppelung von Administratorstunden
- 8.7 Bericht über die Umsetzung der in der Begehung des Ausschusses vom 14.05.2018 durch die Grundschulen aufgezeigten Mängel und Wünsche.
- 8.8 Freilichttheater 2020
- 8.9 Beitritt der Stadt Varel und des Heimatvereins Varel zum Kulturverbund Friesland hier: Vortrag von Frau Dr. Sander
Vorlage: 274/2018

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Dr. Engstler eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Nachdem die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler alle Anwesenden begrüßt hat, übergibt sie an den Vorsitzenden des Heimatvereins, Herr Hans Georg Buchtmann. Dieser ist erfreut, dass eine Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport in den Räumlichkeiten des Heimatmuseums stattfindet. Er berichtet über den Heimatverein, über die vielfältigen Projekte und die vielen Ehrenamtlichen, die für den Heimatverein tätig sind.

2 Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Dr. Engstler stellt die Tagesordnung fest.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 27.08.2018

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 27.08.2018 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

Frau Anke Kück stellt die Frage, wer den Schülerfloh kennt. Sie erläutert, dass es eine Zeitung von Kindern für Kinder ist. Sie bittet alle Anwesenden für diese Zeitung zu werben und fordert auf, Kinder zu animieren, mitzumachen.

Eine Anwohnerin hat sich mit dem Thema des Kulturverbundes beschäftigt. Dem Kulturverbund sind in der Regel kulturelle Einrichtungen angeschlossen. Ihr stellt sich die Frage, ob nun auch kommunale Einrichtungen dem vorhandenen Kulturverbund angeschlossen werden oder ob durch den Anschluss der Gemeinden ein neuer Kulturverbund entsteht.

Die Frage der Einwohnerin soll durch den Vortrag von Frau Dr. Sander geklärt werden.

5 Anträge an den Rat der Stadt Kein Tagesordnungspunkt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

6.1 Antragsformular für die Gewährung einer Zuwendung aus Kulturförderungsmitteln der Stadt Varel Vorlage: 330/2018

Infolge eines Antrages der Gruppe G 6 bildete sich im Frühjahr 2018 der Arbeitskreis „Kulturförderrichtlinien“ aus von den Ratsfraktionen benannten Ratsmitgliedern und Vertretern der Verwaltung. Besprochen wurde die Einführung von Kulturförderrichtlinien für die Stadt Varel.

Im Ergebnis wurde in mehreren Sitzungen ein Antragsformular auf Gewährung einer Zuwendung aus Kulturförderungsmitteln der Stadt Varel entwickelt. Für zukünftige Anträge auf Kulturförderung soll dieses Formular verwendet werden. Das Formular wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler zeigt kurz den Weg auf, wie das zur Abstimmung vorliegende Antragsformular zustande gekommen ist.

Das Ausschussmitglied Boyken würde das Antragsformular ergänzt wissen. Es soll den Titel erhalten „Antrag auf Gewährung einer Zuwendung aus Sport- und Kulturförderungsmitteln der Stadt Varel“.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler schlägt vor, das Antragsformular zunächst nicht dahingehend zu ergänzen, da der Arbeitskreis sich ausschließlich mit Antragsformularen für die Kulturförderung beschäftigt hat. Sie schlägt vor, das Anliegen des Ausschussmitgliedes Boyken zur Beratung in die Fraktionen zu nehmen.

Das stellvertretende Ausschussmitglied Etzold möchte die Arbeit des Arbeitskreises loben. Mit der Einführung eines solchen Antragsformulars wird nicht nur die Arbeit der Verwaltung erleichtert, sondern durch die vorgegebene Struktur wird es dem Antragssteller leichter fallen, sein Anliegen zu formulieren.

Beschluss:

Anträge auf Gewährung einer Zuwendung aus Kulturförderungsmitteln der Stadt Varel sind künftig über das vorgestellte Antragsformular zu stellen.

Einstimmiger Beschluss

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

Keine Anträge und Anfragen.

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Antrag des Tennisverein von 1904 Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Sportförderung Vorlage: 336/2018

Mit Schreiben vom 02.11.2018 bittet der Tennisverein von 1904 e. V. Varel um Gewährung eines Zuschusses für eine weitere Sportförderung. Die vom Verein beantragte Sportförderung soll für die Instandhaltung der 9 Sandplätze, für eine erhöhte Wasserrechnung aus dem Jahr 2018, für die Installation einer neuen Heizungsanlage auf dem Außengelände sowie für die Anschaffung eines Defibrillators verwendet werden. Ein fast gleichlautender Antrag auf Instandhaltung der Sandplätze wurde bereits im November 2017 gestellt. Dieser wurde mit 1.000,00 € bewilligt. Bezüglich der Förderung für die Installation einer neuen Heizungsanlage wurde der Tennisverein von 1904 e. V. gebeten, einen gleichlautenden Antrag beim Kreissportbund zu stellen. Eine von der Stadt Varel jährlich gewährte Sportförderung in Höhe von ca. 560,00 € erhält der Tennisverein über die Arbeitsgemeinschaft der Vareler Turn- und Sportvereine. Verwaltungsmäßig wird vorgeschlagen, die Installation einer Heizungsanlage zu fördern, wenn denn ein gleichlautender Antrag beim Kreissportbund gestellt würde. Haushaltsmittel stehen für 2019 nicht zur Verfügung.

Nach kurzer Diskussion entschließt man sich die Haushaltsberatungen abzuwarten. Eine Bewilligung im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport macht wenig Sinn, wenn im Finanzausschuss die Mittel möglicherweise nicht bereitgestellt werden können.

Bürgermeister Wagner schlägt vor, im Rahmen der Haushaltszäsur zu entscheiden, Gelder im Rahmen eines Nachtragshaushaltes eventuell zur Verfügung zu stellen oder zu prüfen, ob Gelder, die an anderer Stelle nicht ausgegeben wurden, als Deckung für eine außerplanmäßige Zahlung heranzuziehen.

Einstimmig wird der Antrag daher an die Fraktionen zurückgegeben.

8.2 Antrag des TuS Büppel auf Installation und Kostenübernahme für ein abschließbares Tor
Vorlage: 337/2018

Mit Schreiben vom 16. Oktober 2018 beantragt der TuS Büppel 1910 e. V., dass die Stadt Varel ein abschließbares Tor im Eingangsbereich zur Sportanlage Neuenwege installieren möge. Derzeit ist dieser Bereich durch eine feste Holzabspernung gesichert. Die Installation eines neuen abschließbaren Tores an dieser Stelle bietet dem Verein die Möglichkeit, den Zugang zum Sportgelände besser kontrollieren zu können. Der Einsatz eines Rettungswagens könnte ebenfalls über diese Zuwegung schneller erfolgen. Die Kosten für die Installation einer solchen Toranlage betragen ca. 1.800,00 €. Haushaltsmittel stehen derzeit dafür nicht zur Verfügung. Verwaltungsseitig wird daher vorgeschlagen, die Maßnahme 2020 umzusetzen.

siehe Tagesordnungspunkt 8.1

Einstimmig wird der Antrag daher an die Fraktionen zurückgegeben.

8.3 Antrag des Lothar-Meyer-Gymnasiums auf Abänderung einer Gefahrenlage

Der Antrag des Lothar-Meyer-Gymnasiums auf Abänderung einer Gefahrenlage erhielt der Landrat Ambrosy, der Bürgermeister Wagner sowie Herr Koch als Vorsitzender des Schulelternrates. Da der Antrag sich auf eine problematische Straßenführung bezieht, wird dieser Antrag im Fachbereich 3, Ordnung und Soziales, bearbeitet.

8.4 Bau einer Beregnungsanlage auf der Sportanlage am Föhrenweg

Der Bau einer Beregnungsanlage auf der Sportanlage am Föhrenweg wurde in Auftrag gegeben.

8.5 Flutlichtanlage auf dem Schlackeplatz

Im Haushalt 2018 wurden Gelder für die Errichtung einer neuen Flutlichtanlage auf dem Schlackeplatz zur Verfügung gestellt. Die Maßnahme wurde zurückgestellt. Die Entwicklungen zum Sportstättenentwicklungskonzept sollen abgewartet werden.

8.6 Gemeinschaftlicher Antrag der Grundschulen der Stadt Varel auf Verdoppelung von Administratorstunden

Die Digitalisierung in Grundschulen nimmt ständig zu. Es werden vermehrt iPads, Smartboards, Beamer etc. angeschafft. Diese Anschaffung führt dazu, dass die Betreuung dieser Medien vermehrt zunimmt. Grundsätzlich ist nach dem Niedersächsischen Schulgesetz der Landkreis verpflichtet, die kreisangehörigen Schulträger bei der Ausstattung ihrer Schulen mit audiovisuellen Medien zu unterstützen. Dies erfolgt auch durch Herrn Janßen von der Kreismedienbildstelle. Herr Janßen ist etwa mit 20 Stunden wöchentlich für die Grundschulen in der Stadt Varel tätig. Nach Ansicht der Schulleiter reicht dies aber nicht mehr aus. Damit

Herr Janßen entlastet wird, wurde das Programm Any Desk angeschafft. Dieses ermöglicht Herrn Janßen direkt vom Büro aus zumindest auf die PC`s der Sekretärinnen und Schulleiter zugreifen zu können. Ob und inwieweit weitere Stunden durch Herrn Janßen zur Verfügung gestellt werden können, bleibt noch mit dem Landkreis zu klären.

In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport soll erneut darüber berichtet werden.

8.7 Bericht über die Umsetzung der in der Begehung des Ausschusses vom 14.05.2018 durch die Grundschulen aufgezeigten Mängel und Wünsche.

Der Aktenvermerk zum Bericht über die Umsetzung der in der Begehung des Ausschusses vom 14.05.2018 durch die Grundschulen aufgezeigten Mängel und Wünsche wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

8.8 Freilichttheater 2020

Ein Informationszettel liegt dem Protokoll als Anlage bei

8.9 Beitritt der Stadt Varel und des Heimatvereins Varel zum Kulturverbund Friesland hier: Vortrag von Frau Dr. Sander Vorlage: 274/2018

Frau Dr. Sander berichtet über das Projekt Kulturverbund. Dieses Projekt gibt es inzwischen seit über 10 Jahren. Der Kulturverband hat sich gegründet, da die Region Friesland von einer Vielfalt an kulturellen Möglichkeiten und Schätzen geprägt ist. Die Region ist darüber hinaus bekannt, dass sich eine Vielzahl von Ehrenamtlichen mit gerade dieser historischen Vergangenheit beschäftigt.

Zur Frage der Einwohnerin teilt Frau Dr. Sander mit, dass der Kulturverbund bereits besteht. Es ist ein Zusammenschluss innerhalb des Landkreises Friesland von verschiedenen kulturellen und musealen Institutionen. Er wurde vor allem deswegen gegründet, da die Anforderungen und die Aufgaben für vor allem für die ehrenamtlich Engagierten immer größer wurden. Gerade der Finanzierungsbereich stellte die ehrenamtlich Tätigen vor kaum noch zu bewältigenden Aufgaben. Anforderungen wie das Museumsgütesiegel sollen erfüllt werden. Diese Standards werden von Stiftungen, wie z. B. die EWE Stiftung, Nds. Sparkassenstiftung oder die Niedersachsenstiftung, gefordert, damit Finanzierungen möglich werden. Kooperationen mit Schulen werden gefördert. Diese fordern professionelle Museums- und Kunstpädagogik. Es hat sich gezeigt, dass diese Einrichtungen für die kulturelle als auch für die historisch, politische Bildung wichtig sind.

Darüber hinaus wird oft eine fachliche Expertise benötigt. Dies zeigt sich bei Restaurierungen, bei wissenschaftlichen Inventarisierungen, bei der Vermittlung von Kultur und bei musealen Konzeptionen. An diesen Stellen ist der Ehrenamtliche oftmals überfordert. Es bedarf eine langfristigen, verlässlichen Struktur für Kooperationspartner.

Vereine stehen immer wieder vor Problemen, personell die vielen Anforderungen nicht mehr erfüllen zu können. Am Beispiel des Schulmuseums Zetel-Bohlenberge stellt sie dar, wie die Zusammenarbeit funktionieren kann. Die Gemeinde Zetel ist an den Zweckverband Schlossmuseum herangetreten. Zunächst hatte der Zweck-

verband Schlossmuseum eine Tätigkeit als Beiratstätigkeit. Später wurde daraus eine vertragliche Kooperationspartnerschaft. Es wurde eine neue wissenschaftliche Konzeption erarbeitet, die sowohl die museumpädagogische Begleitung als auch die touristische Einordnung beinhaltet.

Inzwischen gibt es alle 3 Jahre ein neues großes Verbundprojekt. Hier zu nennen wäre das Projekt Abenteuer Wirklichkeit.

Zum Kulturverbund gehören z. B. das Künstlerhaus Hooksiel, das Landrichterhaus in Neustadtgödens, die Synagoge in Neustadtgödens, die Schlachtmühle in Jever, die alte Ziegelei in Bockhorn, Erinnerungsorte in Friesland wie z.B. das Gröschlerhaus, der Ort für die Sinti, das Mahnmahl für die Zwangsarbeiter in Neuenburg, das frühere Altersheim in Varel, das Edo-Wiemken Grabmal in Jever.

In allen genannten Einrichtungen wurden die Einzigartigkeiten der Häuser und Einrichtungen oder die Besonderheit der Sammlung herausgearbeitet und in ein neues Konzept verarbeitet. Kooperationen mit Schulen oder der GPS wurden geknüpft.

Gerne wäre der Künstlerverband auch bei der Umsetzung eines Konzeptes zum Hansagebäude tätig geworden.

Der Vorteil eines solchen Kulturverbundes ist, dass gemeinsam bei kulturtouristischen Aktionen agiert werden kann. Ausstellungen an verschiedenen Orten im Landkreis können gemeinsam organisiert werden. Hierzu führt Frau Dr. Sander viele Beispiele auf. Der Kulturverband ist dabei das Dach, der Organisator. Die vielen genannten Institutionen sind die Partner, mit denen besprochen wird, was benötigt und gewünscht wird. Mit den kommunalen Trägern werden in der Regel 3-Jahres-Verträge ausgehandelt, die dann die Arbeit des Kulturverbundes regeln. Je nach Bedarf werden die Finanzierungen ausgehandelt. Auch der Kulturverbund benötigt diese Verlässlichkeit, damit entsprechendes Personal vom Kulturverbund eingeplant werden kann. Der Kulturverbund ist in der guten Lage auf vielfältiges Fachpersonal zurückgreifen zu können.

Stellvertreter Ausschussvorsitzender Etzold hat das Anliegen des Heimatvereines dahingehend verstanden, dass eine Vollzeitstelle für das Heimatmuseum benötigt wird. Er war auf Grund eines Schreibens des Heimatmuseums davon ausgegangen, dass eine solche Vollzeitstelle hälftig vom Kulturverbund gezahlt wird. Aus der Vorlage ist jedoch zu entnehmen, dass die jeweiligen Träger der Institutionen die Personalkosten eigenständig tragen.

Frau Dr. Sander bestätigt, dass Verträge mit den Trägern der Kultureinrichtung verhandelt werden. Darin wird geregelt, welche Aufgaben der Kulturverbund übernehmen soll. Dabei werden Drittmittel über den Kulturverbund eingeworben. Daneben besteht aber auch die Möglichkeit eine Vollzeitkraft einzustellen. Diese müsste aber all die Aufgaben erledigen, die der Kulturverbund in der Lage ist zu regeln.

Ausschussmitglied Eilers stellt fest, dass die jahrelange, ehrenamtliche Arbeit des Heimatvereines dazu geführt hat, dass nun eine so umfangreiche Sammlung und so viele Werte geschaffen wurden, dass die daraus entstehende Arbeit nun nicht mehr allein über das Ehrenamt zu bewältigen ist. Für ihn erscheint es sinnvoll, an dieser Stelle sich einer professionellen Mitarbeit zu bedienen. An dieser Stelle sollten daher Gespräche mit dem Kulturverbund aufgenommen werden.

Das Ausschussmitglied Boyken spricht sich ebenfalls für einen Beitritt zum Kulturverbund aus.

Dem stellvertretenden Ausschussmitglied Bruns ist es bewusst, dass auch der ehrenamtlich Tätige an seine Grenzen kommt. Für ihn muss es das Ziel sein, dass das, was der Heimatverein geschaffen hat, zu erhalten und zu fördern. Daher bleibt die politische Entscheidung, eine Vollzeitstelle einzurichten, bzw zu prüfen, eine Dienstleistung für jeweils 3 Jahre einzukaufen. Das Angebot des Kulturverbundes erscheint hier sehr attraktiv. Es wird nun die Aufgabe sein, gemeinsam mit dem Heimatverein zu definieren, welche Hilfe benötigt wird.

Frau Dr. Sander zeigt weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf.

Bürgermeister Wagner spricht sich für den Beitritt zum Kulturverbund aus. Dazu muss man sich jedoch im Klaren sein, wie eine weitere Ausrichtung aussehen soll. Der Beitritt zum Kulturverbund wird sicherlich auch zu bestimmten Erwartungen bei den Bürgern führen. Er kann nachvollziehen, dass der Heimatverein gerne eine Vollzeitkraft städtischerseits finanziert sehen würde. Er hat Befürchtungen, dass die Beteiligung der Stadt am Heimatmuseum, das Ehrenamt unterdrücken könnte. Vielleicht birgt es aber auch die Möglichkeit kulturell noch mehr zu erreichen. Im Zuge der Gleichberechtigung aller Vereine muss sich die Stadt positionieren. Er sieht im Kulturverbund die Möglichkeit Synergieeffekte zu generieren.

Ausschussmitglied Helms möchte wissen, ob der Beitritt der Stadt Varel zum Kulturverbund, die Möglichkeit für andere kulturelle Vereine in der Stadt Varel bietet, sich ebenfalls des Kulturverbundes zu bedienen.

Dies wird durch Frau Dr. Sander bestätigt.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Blum berichtet über seine Tätigkeit im Heimatverein. Auch er berichtet über die unglaublich vielfältige Arbeit im Verein. Er kann aus seiner Tätigkeit beim Nds. Sparkassenverband berichten. Es gibt eine Vielzahl an Anträgen auf kulturelle Förderung. Die Arbeit, die hier der Kulturverbund leistet, kann ehrenamtlich nicht mehr geleistet werden.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Busch spricht sich für die verlässliche und langfristige Struktur, die der Kulturverbund bietet, aus. Kosten, die entstehen, können gemeinsam geplant werden. Sie möchte zum Schutz der Heimatkultur die ehrenamtlich Tätigen unterstützen, damit Heimatgut nicht verloren geht.

Das stellvertretene Ausschussmitglied Etzold fragt sich, warum die Stadt Varel bislang diesem Kulturverbund nicht beigetreten ist. Vorab sollte daher geprüft werden, welchen Gewinn die Stadt Varel mit dem Beitritt zum Kulturverbund hat. Derzeit gibt es die Schwierigkeit, dass die Arbeit, die im Heimatmuseum anfällt, nicht mehr mit Ehrenamtlichen allein zu bewältigen ist. Wie kann das gelöst werden? Welche Rollen sollen die einzelnen Parteien spielen? Welche Rolle spielt der Kulturverbund? Sind diese Dinge geklärt, kann er sich eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kulturverbund vorstellen. Er stellt die Bitte, zunächst die Rolle des Heimatvereins zu definieren.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler fasst zusammen. Einerseits gibt es ein personelles Problem beim Heimatmuseum, andererseits ist festzulegen, welches Ziel die Stadt Varel hat und wie sie sich positionieren will. Dieses Thema muss in den Fraktionen beraten werden.

Zur Beglaubigung:

gez. Dr. Susanne Engstler
(Vorsitzende/r)

gez. Sabine Spranger
(Protokollführer/in)